Leuders, Timo & Prediger, Susanne (2016):
Flexibel differenzieren und fokussiert fördern im Mathematikunterricht.
Berlin: Cornelsen Scriptor.

Inhaltsverzeichnis

1. Viele Wege des Differenzierens - Beispiele und Systematisierung 8-35
1.1 Was ist mit Differenzieren gemeint? – Definitionen 8-11
1.2 Fünf prototypische Differenzierungsansätze 11-20
1.2.1 Beispiel 1.1: Übungsphasen mit Paralleldifferenzierung 11-12
1.2.2 Beispiel 1.2: Methodisch individualisierter Unterricht mit Arbeitsplänen und Checklisten 13-15
1.2.3 Beispiel 1.3: Selbstdifferenzierende Erkundungsaufgaben für gemeinsames Lernen 15-17
1.2.4 Beispiel 1.4: Stationenbetrieb mit vielfältigen Zugangsweisen 17-19
1.2.5 Beispiel 1.5: Ausgleichende Förderung im Abteilungsunterricht 19-20
1.3 Differenzierungsansätze systematisch unterscheiden und gezielt auswählen 21-32
1.3.1 Differenzierungsziele: Soll Heterogenität berücksichtigt, ausgeglichen, zugelassen oder genutzt werden? 22-24
1.3.2 Differenzierungsaspekte: Welche Heterogenitätsaspekte in den Blick nehmen? 24-26
1.3.3 Differenzierungsformate: Wer hat die Verantwortung für die Passung des Lernangebotes? 27-28
1.3.4 Differenzierungsebenen: Aufgaben, Methoden und Strukturen 28-30
1.3.5 Zusammenfassung: Planung eines Differenzierungsansatzes 31-32
1.4 Ausblick auf das Konzept der fokussierten Förderung 32-35

2. Worin unterscheiden sich Lernende? Befunde zur Heterogenität 36-60
2.1. Leistungsunterschiede zwischen und innerhalb von Lerngruppen 36-43
2.1.1 Leistungsunterschiede zwischen Schulformen 37-38
2.1.2 Leistungsunterschiede innerhalb von Klassen 38-39
2.1.3 Einfluss von Leistungsunterschieden auf Lernzuwächse 39-40
2.1.4 Anteil und Merkmale der Leistungsschwächsten 40-41
2.1.5 Anteil und Merkmale der Leistungsstärksten 42-43
2.2 Nicht nur Leistung allein, sondern Unterschiede in vielen Heterogenitätsaspekten 43-53
2.2.1 Unterschiede in inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzprofilen 43-45
2.2.2 Unterschiede in themenspezifischen Lösungswegen, Vorstellungen und Strategien 45-47
2.2.3 Unterschiede in übergreifenden Zugangsweisen und Denkstilen 47-49
2.2.4 Unterschiede in affektiven Faktoren wie Motivation und Selbstwirksamkeitserwartung 49-50
2.2.5 Unterschiede durch Behinderungen bzw. sonderpädagogisch attestierte Förderbedarfe 50-53
2.3 Auswirkungen von Hintergrundfaktoren auf Leistungsunterschiede 53-58
2.3.1 Genderbezogene Unterschiede 53-55
2.3.2 Herkunftsbezogene Unterschiede 55-56
2.3.3 Sprachbezogene Unterschiede 56-58
2.4 Fazit: Verschiedene Differenzierungsziele für unterschiedliche Differenzierungsaspekte 58-60

3. Fokussierte Förderung: Treffsicher und adaptiv Differenzieren für spezifische Differenzierungsaspekte 61-105
3.1 Fokussierte ausgleichende Förderung bei Verstehenshürden 62-75
3.1.1 Differenzierungsaspekt und Zielgruppe
3.1.2 Relevante Förderinhalte bei Verstehenshürden
3.1.3 Adaptive Förderung durch passende Diagnose
3.2 Fokussierte Förderung bei Gender-Unterschieden 75-76
3.3 Fokussierte Förderung bei affektiven Hürden 77-82
3.3.1 Affektive und kognitive Hürden wirken zusammen

3.3.2 Förderung bei affektiven Hürden
3.3.3 Rolle der Eltern für affektive Unterstützung der Lernenden
3.4 Fokussierte Förderung bei sprachlich bedingten Hürden 83-99
3.4.1 Differenzierungsaspekt und Zielgruppe
3.4.2 Relevante Förderinhalte für den Differenzierungsaspekt Sprache
3.4.3. Drei Prinzipien für den Differenzierungsaspekt Sprache im Mathematikunterricht
3.4.4. Sprache fordern und differenziert unterstützen - Unterschieden gerecht werden
3.4.5 Sprache längerfristig aufbauen – Fokussierte ausgleichende Förderung
3.4.6 Fazit
3.5 Fokussierte Förderung bei Behinderungen und spezifischem sonderpädagogischem Förderbedarf 99-105
3.5.1 Fokussierte Förderung für attestierten Förderschwerpunkt Lernen 99-102
3.5.2 Inklusiver Unterricht 102-105

4. Differenzieren mit Aufgaben 106-149
4.1 Aufgabenmerkmale helfen beim Differenzieren 107-108
4.2 Inhaltliche Merkmale von Aufgaben 108-114
4.2.1 Nötiges Vorwissen 109-110
4.2.2 Grundvorstellungsgehalt 110-111
4.2.3 Art der kognitiven Aktivitäten 112-114
4.3 Innere Struktur von Aufgaben – Differenzieren nach Niveau und Zugangsweise 115-132
4.3.1 Komplexität (Zahl der Schritte oder Verknüpfungen)
4.3.2 Kompliziertheit (technischer Aufwand)
4.3.3 Offenheit – Geschlossenheit
4.3.4 Vertrautheit des Kontextes
4.3.5 Sprachliche Komplexität
4.3.6 Grad der Formalisierung bzw. Konkretisierung
4.3.7 Umfang der Wiederholung
4.3.8 Verschiedene Zugangsweisen 130-132
4.4 Äußere Struktur von Aufgaben(-gruppen): Differenzierende Aufgabentypen 132-143
4.4.1 Paralleldifferenzierende Aufgaben
4.4.2 Gestuft differenzierende Aufgaben
4.4.3 Selbstdifferenzierende Aufgaben
4.4.4 Aufgabengruppen mit Wahl und Pflicht
4.5 Differenzieren entlang der Merkmale und Aufgabentypen – ein Arbeitsbeispiel 143-149

5. Flexible Differenzierungsansätze für verschiedene Unterrichtsphasen 150-206
5.1 Flexibel differenzieren mit phasengerechten Differenzierungsansätzen 150-154
5.2 Differenzierungsansätze für die Unterrichtsphase Erarbeiten 154-168
5.2.1 Differenzierungsansatz 1a: An Vorerfahrungen anknüpfen 154-158
5.2.2 Differenzierungsansatz 1b: Eigenaktiv erkunden 158-162
5.2.3 Differenzierungsansatz 1c: Angeleitet erarbeiten 162-164
5.2.4 Differenzierungsansatz 1d: Individuell nachvollziehen 165-168
5.3 Differenzierungsansätze für die Unterrichtsphase Systematisieren 169-180
5.3.1. Differenzierungsansatz 2a: Lösungswege austauschen 169-172
5.3.2. Differenzierungsansatz 2b: Lösungswege inszenieren 172-176
5.3.3 Differenzierungsansatz 2c: Eigenaktiv ordnen 176-180
5.4 Differenzierungsansätze für die Unterrichtsphase Üben und Wiederholen 180-195
5.4.1 Differenzierungsansatz 3a: Diagnosegeleitet Üben oder Wiederholen 180-186
5.4.2 Differenzierungsansatz 3b: Produktives Üben 186-191
5.4.3 Differenzierungsansatz 3c: Angeleitet wiedererarbeiten 191-195
5.5 Differenzierungsansätze für die Unterrichtsphase Überprüfen 195-201
5.5.1 Differenzierungsansatz 4: Leistungen differenziert auswerten 195-199
5.5.2 Vom Dilemma der Gerechtigkeit einer differenzierten Leistungsbewertung 199-201
5.6 Rückblick: Differenzierungsansätze bei der Unterrichtsplanung nutzen 201-206